

Abwassergebühren bei Bäckereien - Absetzungen

In letzter Zeit erreichen die Geschäftsstelle vermehrt Anfragen zu Anträgen von Bäckereien auf Ermäßigung der Abwassergebühr. Die Bäckereien beziehen sich dabei überwiegend auf Empfehlungen des Landesinnungsverbandes, wonach im durchschnittlichen Bäckereibetrieb die Wassermenge, die nicht mehr als Abwasser in die Kanalisation eingeleitet wird, auf 100 kg verbackenen Mehles bezogen mit etwa 110 l anzugeben ist.

Der Gemeindetag hat bereits in Info 318/77 zu derartigen Anträgen Stellung genommen; die seinerzeitige Empfehlung gilt bis heute uneingeschränkt weiter. Danach wurde empfohlen, eine pauschale Absetzung von 75 l je 100 kg verbackener Mehlerzeugnisse als gerechtfertigt anzuerkennen. Es handelt sich dabei um einen unteren Wert, der bei Betrieben mit einem relativ hohen prozentualen Anteil an Brot und Kleingebäck höher angesetzt werden kann.

Im einzelnen wird hierzu auch auf die Ausführungen in der Kommunalen Steuerzeitschrift 1977 Seite 107 verwiesen.

Beantragt eine Bäckerei Absetzungen von mehr als 75 l je 100 kg Mehl, so muß sie diesen höheren Wert begründen. Wir verweisen hierzu auch auf das Ergebnis unserer Umfrage zu Abwassergebühren und Absetzungen in Info 777/91, aus der entnommen werden kann, welche Pauschalwerte bei Bäckereien in der Praxis in Baden-Württemberg anerkannt werden.

Zur Kontrolle der verbackenen Mehlmenge wird empfohlen, jährlich die Vorlage der entsprechenden Lieferscheine zu verlangen.